

Resolution – Die Sportstadt der Hamburger gemeinsam mit der Stadt verwirklichen!

Wir Hamburger Sportvereine und -verbände sind vereint in dem Ziel, eine Sportstadt der Hamburgerinnen und Hamburger zu entwickeln und zu gestalten, in der alle Menschen unabhängig von Einkommen, Herkunft, Geschlecht und Alter nach ihren individuellen Fähigkeiten *gemeinsam* Sport treiben können. Um diese Vision der Sportstadt der Hamburgerinnen und Hamburger zu verwirklichen, haben wir einen hohen Anspruch an uns selbst, jedoch auch klare Erwartungen an die Unterstützungsfunktion unserer Stadt.

Unser Anspruch an uns selbst

Damit wir die Sportstadt der Hamburger vereint verwirklichen können und somit die positive Wirkung des Sports alle gesellschaftlichen Gruppen erreicht,

- haben für uns alle Vereinsmodelle Zukunft, der ehrenamtlich geprägte Klein- wie auch der hauptamtlich geführte Großsportverein, der Traditions- wie auch der Trendsportverein,
- sehen wir in unserer Vielfalt unsere besondere Stärke durch die wir in der Lage sind, unterschiedliche Bevölkerungsgruppen gleichsam anzusprechen,
- unterstützen wir auch erfolgreiche neue Vereinskonzeppte und prüfen, inwiefern ihre Erfolgsmerkmale auf andere Vereine übertragbar sind,
- werden wir uns weiter qualifizieren, professionalisieren und alle Vereinsmodelle den sich verändernden Bedingungen differenziert anpassen,
- heben wir uns gegenüber der Konkurrenz mit sozial tragfähigen Angeboten und einer positiven gesellschaftspolitischen Wirkung in den Bereichen Jugend, Gesundheit, Soziales und Bildung ab.

Unsere Erwartungen an die Stadt

Wir erwarten von Senat und Bürgerschaft, dass sie die Leistungen aller Sportvereine anerkennen und sie diese unabhängig ihrer Vereinsmodelle in ihrer Weiterentwicklung unterstützen. Jeder Verein stellt eine wichtige soziale Einheit in unserer Stadt dar, die nicht allein nach ihrer Wirtschaftlichkeit bewertet werden darf. Daher stellen wir in Hinblick auf die kommenden Verhandlungen zum Sportfördervertrag die folgenden vier Kernforderungen auf:

1. Die Erhöhung der Sportfinanzierung als institutionelle Förderung insgesamt und damit das Ende von Sparmaßnahmen am gemeinnützigen Sport sowie die Rücknahme des Konsolidierungsbeitrags.
2. Die Anerkennung der eigeninitiativen Leistungen des gemeinnützigen und organisierten Sports für das Gemeinwohl der Stadt Hamburg und daraus resultierend die Wahrung der Autonomie des Sports in seiner Sportförderung.

3. Die dauerhafte Absicherung der entgeltfreien Bereitstellung sowie der vorrangigen Nutzung von staatlichen Sportstätten durch gemeinnützige Sportvereine und -verbände.

4. Eine Investitionsoffensive zur Sanierung, Instandhaltung und Modernisierung vereinseigener und staatlicher Anlagen.

Um den Sport in Hamburg substanziell voranzubringen sind jedoch noch weitere politische Maßnahmen erforderlich, dazu zählen für uns unter anderen:

- Die Aufnahme des Sports als Staatsziel in die Hamburgische Verfassung.
- Die flächendeckende Durchführung und Sicherstellung von mindestens drei Wochenstunden Sportunterricht (Sportpraxis) durch staatlich ausgebildete Sportlehrer an allgemeinbildenden Schulen.
- Die umfassende Unterstützung und Förderung der Bewerbung Hamburgs um die Universiade 2015 und die Anerkennung der tragenden Rolle der Sportvereine und -verbände bei dieser.

Beschlossen von der Mitgliederversammlung des Hamburger Sportbunds am 17. Juni 2008.